

Das Vaterland muss man lieben und respektieren, nicht auf der Flagge herumtrampeln und das Wappen anspucken ... sang ironisch die Gruppe T.Love 1984. Damit rechneten sie ab mit der Heuchelei der Volksrepublik. Seitdem hat sich viel verändert. Polen leben in einem souveränen Land und, obwohl PiS versucht, eine einzige, richtige Vision des Patriotismus aufzuzwingen, kultivieren sie mit einer Vielzahl von Möglichkeiten die Werte, die in dem Lied erwähnt sind. Da änderte sich noch etwas: Viele reisen, studieren, arbeiten und oft leben sie außerhalb des Landes. Es kommt vor, dass ihre Partner Ausländer sind. Es kamen Zeiten, in denen die Begriffe „Patriot“ und „Kosmopolit“, in der kommunistischen Ära als Gegensätze gemeint, in der Praxis sich überlappen, von der Regierungspropaganda abgesehen. Man kann doch im Ausland leben, aber Polnisch sprechen, polnische Traditionen pflegen und für andere Kulturen Respekt pflegen.

Am 11. November, dem Jahrestag der Unabhängigkeit, kann man jungen Polen treffen, die freudig Feste feiern, oder auch welche, die mit Fackeln und mit feindlichen Parolen an Marschen teilnehmen, die von Nationalisten organisiert sind. Doch für die einen wie auch für die anderen scheint das wichtig zu sein. Darüber hinaus gibt es diejenigen, die an diesem Tag nur mit Freunden zusammenkommen. Kann man sie Patrioten nennen? Für einige ist Patriotismus Blut, Leiden und Todesopfer für das Land, für andere ist es, Verantwortung für das Schicksal des Landes zu übernehmen, z. B. durch Teilnahme an den Wahlen, Beteiligung in sozialen Angelegenheiten, Sorge um das Gemeinwohl oder die

Patriotismus oder Kosmopolitismus?

Zahlung von Steuern. Wir alle fühlen den Stolz bei einem polnischen sportlichen Erfolg, vor allem im Ausland. Das eint uns zweifellos. Es lohnt sich, nach anderen gemeinsamen Nennern zu suchen. Ein Patriot kann doch fröhlich und der Welt gegenüber offen sein und zugleich Traditionen pflegen, Soldaten ehren, die bei der Verteidigung der Landesgrenzen gestorben sind, und an die gegenwärtigen Autoritäten denken. Ob junge Menschen bereit sind, die Verantwortung für das Schicksal ihres Landes zu übernehmen? Oder wenn nötig, ob sie kämpfen würden? Oder würden sie lieber das Vaterland verleugnen, um sich und ihre Familie zu retten?

Und was denkt die Jugend über das Ganze?

Basierend auf den Antworten auf eine Umfrage von fast 100 Studenten im Alter von 16-19 Jahren, ist Patriotismus:

- 1) achten der nationalen Symbole
- 2) sprechen über das Vaterland mit Wertschätzung
- 3) achten der Verfassung
- 4) Bindung an Traditionen
- 5) Sorge für das gemeinsame Gut

Die Antworten wurden nach der empfundenen Wichtigkeit geordnet.

Ihrerseits fügten die jungen Leute hinzu:

1) die Akzeptanz von Menschen, die eine andere Religion haben und sich gleichzeitig als Polen empfinden

2) Sorge für das gemeinsame Gut

3) das Gefühl, gleichzeitig ein Pole und ein Europa- und Weltbürger zu sein

4) die Akzeptanz der Menschen, die eine andere sexuelle Orientierung haben

Die wenigsten sprachen sich aus für die Notwendigkeit, an verschiedenen Unabhängigkeitsparaden und Demonstrationen teilzunehmen und für die Bereitschaft, für das Vaterland zu sterben.

Elżbieta Majewska-Cieśla